

Für welche Gewerke können Sie sich zur Restauratorin oder zum Restaurator im Handwerk weiterbilden?

Buchbinder, Gold- und Silberschmied, Holzbildhauer, Maler und Lackierer, Maurer und Betonbauer, Metallbauer, Orgel- und Harmoniumbauer, Parkettleger, Raumausstatter, Steinmetz und Steinbildhauer, Stuckateur, Tischler, Vergolder, Zimmerer.

Was beinhaltet die Weiterbildung?

Die Weiterbildung umfasst ca. 600 Stunden. Ein fachübergreifender und ein fachspezifischer Teil werden durch eine Projektarbeit ergänzt.

Zum fachübergreifenden Teil gehören:

- Denkmalschutz und Denkmalpflege
- Kunst- und Kulturgeschichte
- Naturwissenschaftliche Grundlagen
- Materialkunde
- Bestandsaufnahme – Dokumentation

Zum fachspezifischen Teil gehören:

- historische Materialien
- historische Handwerkstechniken
- Konstruktionstechniken
- Restaurierungstechniken

Foto: Görflitzer Fortbildungszentrum, Stuck



Wie können Sie sich qualifizieren?

Voraussetzung ist die Meisterprüfung im Handwerk oder ein gleichwertiger Berufsabschluss.

Die Weiterbildung können Sie an einem der Fortbildungszentren für handwerkliche Denkmalpflege oder den Bildungseinrichtungen der Handwerkskammern absolvieren. Bei entsprechenden Voraussetzungen kann Meister-BAföG beantragt werden. Die Weiterbildung bereitet Sie gezielt auf die Prüfung vor.

Die Prüfung nimmt der Prüfungsausschuss der zuständigen Handwerkskammer ab. Der Abschluss berechtigt Sie dazu, den Titel „Restaurator im ... - Handwerk“ zu führen. Der Titel wird stets mit dem Gewerk genannt, in dem der Prüfungsteilnehmer die Zusatzqualifikation erreicht hat.

Weitere Information

Denkmalpflegeberater der Handwerkskammern.
Arbeitsgemeinschaft der Fortbildungszentren für handwerkliche Denkmalpflege:

www.arge-handwerkdenkmalpflege.de.

Restaurator im Handwerk e. V.:

www.restaurator-im-handwerk.eu.

Zentralverband des Deutschen Handwerks:

www.zdh.de



Foto: Propstei Johannesberg Fulda, Zimmerer

Restaurator/in im Handwerk

Weiterbildung für handwerkliche Denkmalpflege



Verantwortlich:
Zentralverband des Deutschen Handwerks ZDH
Abteilung Gewerbeförderung,
Mohrenstraße 20/21, 10117 Berlin
Telefon: +49 30 206 19 337
kultur@zdh.de;
www.zdh.de und www.handwerk.de

Handwerkliche Denkmalpflege – Was ist das?

Denkmale sind historische Gebäude, Ausstattungen oder Objekte, die als Zeugen der Vergangenheit unter besonderem Schutz stehen. Sie bergen eine Fülle historischer Informationen, von denen viele erst in der Zukunft entschlüsselt werden können. Als unersetzbare Beispiele handwerklicher Kunstfertigkeit stellen sie unser materielles Kulturerbe dar. Denkmale prägen unsere Identität.

Denkmalpflege dient der Erhaltung dieses Kulturerbes für die Gegenwart und für kommende Generationen. Je nach Zustand werden dabei auch handwerkliche Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Das Tätigkeitsfeld heißt handwerkliche Denkmalpflege. Hierfür werden spezialisierte Handwerker benötigt.

Sind Sie fasziniert vom handwerklichen Können früherer Epochen?

Haben Sie Spaß an wissenschaftlichen Fragestellungen und forschen Sie selbst gerne über historische Materialien und Techniken?

Lassen Sie sich auf Neues ein und bilden sich gerne immer weiter?

Haben Sie Respekt gegenüber dem Original und seiner Geschichte?

Möchten Sie dabei helfen, das Kulturerbe in Deutschland und Europa zu erhalten und instand zu setzen?

Dann ist handwerkliche Denkmalpflege für Sie das richtige Berufsfeld. Das denkmalpflegerische Know-how vermittelt Ihnen die Weiterbildung zum „Restaurator im Handwerk“.



Foto: ZRD Herrstein, Gold- und Silberschmiede

Was bringt es Ihnen, Restauratorin oder Restaurator im Handwerk zu werden?

Sie können sich als Experte auf dem Markt der Denkmalpflege und Altbausanierung behaupten.

Mit Architekten, Denkmalpflegern, Kuratoren und Kunden gehen Sie auf Augenhöhe um.

In Ihrer Region verbessern Sie Ihre Position durch eine besondere Spezialisierung.

Vor allem ist Know-how gefragt. Auch als kleiner Betrieb können Sie sich profilieren.

Die traditionellen Methoden sind nachhaltig, denn sie nutzen regionale Materialien auf natürlicher Basis.

Sie setzen historische Techniken vielseitig ein und stoßen Innovationen an.

Sie lernen den historischen Kontext Ihres Handwerks kennen.

Ihr Berufsalltag ist spannend und kreativ. Sie arbeiten mit individuellen Lösungen.

Sie sind ein wichtiger Kulturakteur.



Akademie Schloss Raesfeld, Maler

Was können Sie als Restauratorin oder Restaurator im Handwerk?

Sie kooperieren mit den weiteren Projektbeteiligten (Architekten, Kunsthistorikern, akademischen Restauratoren).

Sie arbeiten mit wissenschaftlichen Konzepten und Gutachten.

Sie ordnen das Denkmal historisch und künstlerisch ein. Sie liefern die Bestandsaufnahme mit Aufmaß, sowie die Schadens- und Objektbeschreibung.

Sie erstellen die Schadensanalyse und entwickeln das Maßnahmenkonzept.

Sie analysieren die originalen Materialien, um sie ergänzen zu können.

Sie rekonstruieren historische Werkzeuge und Verfahren.

Sie sichern die Originalteile, führen Reinigungsarbeiten durch, reparieren die Originalsubstanz, führen Ergänzungen und ggf. Rekonstruktionen aus.

Sie dokumentieren Ihre Arbeiten in wissenschaftlicher Form.